

Herzliche Einladung zu unseren Vereinsstunden:



Bibelstunde

Mittwoch 19:00 Uhr
Ringstr. 41 (bei N. Roepke)

Leitung: Nils Roepke
Telefon: 02305-15781



Kartenspiele „Kreuz-As“

Donnerstag 19:00–21:00 Uhr
*Gemeindehaus Dorf Rauxel
Luisenstraße*

Leitung: Nils Roepke
Telefon: 02305-15781



CVJM-Hockey

Montag 18:00 – 22:00 Uhr
*Unser Training findet
zurzeit nicht statt -
wir starten bald wieder.
Meldet euch bei:
Leitung: Nils Roepke
Telefon: 02305-15781*



Tischtennis

Montag 19:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag 19:00 – 22:00 Uhr

*Sporthalle Merklinde
Wittener Str. 322 b*

Leitung: Horst-Ulrich Stein
Telefon: 02305-41407



Jungschar „RauxelerRitter“

Freitag 16:00–19:00 Uhr
Wir starten bald wieder
im
*Gemeindehaus Dorf Rauxel
Luisenstraße*
Leitung: Nils Roepke
Telefon: 02305-15781



Spielegruppe

Jeden letzten Samstag im
Monat, 15:00 – 18:00 Uhr

Ringstr. 41 (bei L. Roepke)

Leitung: Lars Roepke
Telefon: 02305-549628

**Suche Dir das passende Angebot
aus!**

Komm vorbei!

**Wir freuen uns über jeden neuen
Besucher.**



Unsere Monatsbeiträge:

Kinder bis 14 J.	1,50 €
Jugendliche b. 18 J.	2,50 €
Berufstätige	6,00 €
Übrige Mitglieder	4,00 €
Im Voraus für ein Halbjahr zu zahlen.	

Das "Wort" für Dezember



„Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“ - Mal 3,20

Im Dezember werden die Tage nicht nur kürzer, sondern auch dunkler. Der Monatsvers klingt in diesem Kontext zutiefst positiv: eine aufkeimende Hoffnung des Lebens, erste Sonnenstrahlen nach langer Dämmerung. Gefühlstechnisch kann ich das gut nachvollziehen, wenn die Sonne in den kalten Wintermonaten Wärme schenkt.

Mal 3,20 liegt allerdings eine schwere Krise zugrunde. Nur wenige Verse zuvor heißt es: „Ihr sagt: 'Es ist sinnlos, Gott zu dienen. Was haben wir davon, wenn wir seine Anordnungen befolgen und in Trauerkleidern vor dem Herrn Zebaot herumgehen? Lasst uns lieber die glücklich preisen, die überheblich sind. Denn diese Frevler haben Erfolg. Sie stellen Gott auf die Probe und kommen davon.“ (Mal 3,14f.)

Hier wird eine gewichtige Frage gestellt, die durch die gesamte Bibel hallt (etwa im Hohbuch), und uns auch heute noch bewegt: Lohnt es sich, an Gottes Gerechtigkeit festzuhalten, wenn es den Ungerechten oft so gut geht? Was bringt es, Gott zu dienen, wenn es erstmal keine realen positiven Auswirkungen auf das eigene Leben hat? Eigentlich hoffen viele Texte des Alten Testaments auf einen Tun-Ergehen-Zusammenhang, in dem Gott eine Gerechtigkeit gewährleistet, die es Gerechten gut und Ungerechten schlecht gehen lässt. Maleachi nimmt wahr, dass die Hoffnung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs oft unerfüllt bleibt. Maleachi gibt aber eine andere Hoffnung: Gott bleibt den Seinen treu. Gott verspricht keine sofortige irdische Gerechtigkeit, sondern eine tiefe Gemeinschaft mit ihm – bis hin zum Tag des Gerichts. Das Gericht stellt sich Maleachi wie einen heißen Ofen vor, in dem die Frevler mit ihren ungerechten Taten wie trockenes Stroh sein werden. Demgegenüber wird es für die Gottesfürchtigen sein wie eine Sonne der Gerechtigkeit, die in ihren Strahlen Heilung bringt. Dieses Bild zeigt auf: Gottes Gerechtigkeit ist noch im Kommen. Sie ist gerade noch nicht erlebbar, aber ein gerechtes Leben, das der Gerechtigkeit Gottes entspricht, lohnt sich, da diese Werke auch in Gottes Sonne der Gerechtigkeit Bestand haben werden. Der Tag des Herrn ist für Maleachi eine Hoffnungsbotschaft, durch die die Welt Gottes Gerechtigkeit erleben wird.

Da, wo die Frevler sich an anderen Menschen auf ihre Kosten bereichert haben. Da, wo Menschen Ungerechtigkeit gesät haben, um den eigenen Profit zu steigern, haben sie Werke wie trockenes Heu angezündet – es wird in Ewigkeit nichts wert sein, nur Staub, auf dem die Gerechten laufen werden (Mal 3,21). Am Tag des Herrn wird alles Unrecht offenbart: Wo Menschen sich auf Kosten anderer bereichert haben, nur das eigene Wohl im Blick hatten und alle Kosten für andere ignoriert haben – all das wird wie „trockenes Heu“ verbrennen. Nichts davon wird Bestand haben. Stattdessen wird eine neue Welt entstehen, in der Wurzel und Zweig des Bösen verbrannt werden (Mal 3,19). **Die Hoffnung dieses Gerichts ist, dass es selbst gerecht ist und von Heilung geprägt ist. Es ist nicht das Zornesfest Gottes, sondern eine aufgehende Sonne der Heilung und Gerechtigkeit.**

Besonders, wo wir im Winter manchmal in den Ungerechtigkeiten der Welt unterzugehen drohen, feiern wir Christen Advent. Wir können wir uns daran erinnern, dass uns in Jesus ein Licht der Gerechtigkeit aufgegangen ist und er uns in dieser Welt und darüber hinaus seinen Frieden gegeben hat. Maleachi macht eine solche Hoffnung auf, die Gerechtigkeit Gottes kommt wie eine aufgehende Sonne und vertreibt langsam die Schatten der Ungerechtigkeit.



Carl Heng Thay Buschmann, Theologische Hochschule Elstal

nächste Termine

Donnerstag	11.12.2025	19:30 Uhr	Vorstandssitzung (Wichernhaus)
Mittwoch	17.12.2025	18:00 Uhr	Der andere Advent (Lutherkirche)
Mittwoch	24.12.2025	16:30 Uhr	Christvesper (Auferstehungskirche) Gestaltung + Predigt: Vorstandsmitglied Jörg Hennig



**Wir wünschen allen
eine besinnliche
Advents- und
Weihnachtszeit
und
ein gesegnetes
neues Jahr
2026**

Wir singen Weihnachtshits beim „anderen Advent 2025“

In die Lutherkirche lädt die Paulusgemeinde auch in diesem Jahr wieder zum „anderen Advent“ ein. Jeder Abend trägt die Handschrift einer anderen Gruppe aus der Gemeinde – mal still, mal überraschend, mal nachdenklich, aber immer getragen von der Sehnsucht nach Licht, Frieden und Nähe – mit dem Blick auf Weihnachten. In diesem Jahr haben auch wir einen Abend übernommen: **Mittwoch, den 17.12. Wir laden für 18 Uhr in die Lutherkirche ein.** Dort möchten wir mit euch gemeinsam bekannte Advent- und Weihnachtslieder singen, bei denen uns Organistin Bettina Oschmann begleitet. Kommt mit uns dabei zur Ruhe, hört zwischendurch auf meditative Texte! Gönnt euch eine Pause in der oft stressigen Adventszeit und singt mit uns Hits und Ohrwürmer der Weihnachtszeit! Wir freuen uns auf sangesfreudige Teilnehmer und auch über passive Zuhörer.

von "zuletzt" berichtet

Aus dem Vorstand im November

Unser Vorstand tagte am 20.11. Wir schauten auf unsere letzten Aktionen: Die achte Jakobsweg-Etappe im November wurde wieder von 3 TN bestritten. Die Strecke von Lünen nach Dortmund mussten die Wanderer bei schlechtem Wetter zurücklegen. Eine Fortsetzung des Jakobsweges in Etappen wird für das nächste Jahr erwogen. Der Novembervortrag von

Open Doors fand, trotz großem Werbeaufwand, bedauerlicherweise nur geringe Resonanz (14 TN). Danach widmeten wir uns unseren nächsten Veranstaltungen: Die Tischtennis-Vereinsmeisterschaft am 29.11. findet im gewohnten Rahmen statt. Unser Abend beim „anderen Advent“ wurde auf den 17.12. verschoben und musste daher neu organisiert werden. Zuletzt planten wir die Weihnachtsüberraschungen für unsere Mitglieder. Um 21 Uhr schlossen wir unsere Novembersitzung mit dem Segen.

Etwa 130 km auf dem Jakobsweg sind Vereinsgeschichte

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“ (J. W. von Goethe). Das können unsere CVJM-Jakobsweg-Pilger des Jahres 2025 durchaus bestätigen. Von Osnabrück aus sind wir im Frühjahr gestartet; über den Teutoburger Wald und durchs Münsterland in Etappen bis nach Dortmund gelaufen. Etwa 130 Kilometer zu Fuß durch drei Jahreszeiten. Vom frischen Grün aufblühender Bäume bis zum raschelnden Laub auf dem Weg. Und nur während der letzten Stunde auf der achten Etappe im November gab es etwas Regen; aber dafür erlebten wir bei Münster auch unterwegs, Monate zuvor, den zweitheißen Tag des Jahres. Für nächstes Jahr planen wir nach unseren Erfahrungen wieder eine Strecke auf einem der Westfälischen Jakobswägen. Buen Camino!



Betroffenheit über aktuelle Christenverfolgungen

„Im Jahr 2013 zählte man 100 Millionen verfolgte Christen weltweit, mittlerweile registriert man 388 Millionen Verfolgungen, die sich in Verboten, Vertreibungen, Gewalt gegen Menschen, Mord und Zerstörungen von Gebäuden äußern.“ Mit diesen Zahlen aus dem Weltverfolgungsindex begann Johannes Petersen, Referent der Organisation „Open Doors Deutschland“ seinen Informationsabend am 6.11. beim CVJM Castrop. Mit Beispielen von Schicksalen aus Myanmar und Nicaragua erreichte der Referent bei den Zuhörern große Betroffenheit und Hilfsbereitschaft. Kurze, aktuelle Filmberichte aus diesen Ländern illustrierten das Referat und ließen verfolgte Christen in Interviews zu Wort kommen. Zum Ende des Vortragsabends dankte CVJM-Vorsitzender Sebastian Becht dem Referenten für seinen informativen und aufwühlenden Vortrag und merkte im Sinne aller Anwesenden an, dass die berichteten Fakten durchaus mehr Beachtung und Interventionen durch Regierende der christlich geprägten Länder finden sollten.

